

EU-FÖRDERUNG

Hilfe für Teich in Cölbzig?

Ilberstedt bleibt in Leader-Gruppe

VON SUSANNE SCHLAIKIER

ILBERSTEDT/MZ - Die Gemeinde Ilberstedt will auch weiterhin Mitglied der Lokalen Leader-Aktionsgruppe (LAG) „Unteres Saaletal und Petersberg“ bleiben. Das hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Über das Leader-Programm der Europäischen Union können Projekte im ländlichen Raum gefördert werden. Und da von 2021 bis 2027 eine neue Förderperiode läuft, müssten sich die in Sachsen-Anhalt bestehenden LAG neu aufstellen, heißt es von Seiten der Verwaltung der Verbandsgemeinde Saale-Wipper.

Auch die Verwaltung hält eine Mitgliedschaft in der LAG für sinnvoll, um bestimmte Vorhaben umsetzen zu können. Ratsmitglied Harald Lütke-meier (UWV) hätte für Ilberstedt schon einen konkreten Vorschlag: Die Sanierung des Dorfteiches im Ortsteil Cölbzig, die eine sechsstelligen Summe kosten würde. Lütke-meier könnte sich etwa ein Biotop vorstellen. „Der Teich wäre einen Antrag wert“, meint er. Schon einmal hatte sich die Gemeinde hier um finanzielle Unterstützung - seinerzeit aus dem Artenschutz-Sofortprogramm - bemüht. Doch leider ohne Erfolg.

Überdies ist in Zukunft geplant, die LAG in eine Rechtsform zu überführen, das heißt beispielsweise, dass sich aus er Gruppe ein Verein gegründet würde. Ob dies allerdings mit Kosten für die Mitglieder verbunden ist, konnte Verbandsgemeindebürgermeister Jan Ochmann (CDU) noch nicht sagen. Wenn es aber soweit ist, werde es auf jeden Fall noch einmal einen Extra-Beschluss geben, kündigte Ochmann an.

HOCHSCHULE ANHALT

Kuratorium nimmt die Arbeit auf

BERNBURG/MZ - Das neugewählte Kuratorium der Hochschule Anhalt hat sich zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Als Mitglieder des Kuratoriums wurden durch den Senat der Hochschule Dr. Karamba Diaby, Olaf Feuerborn, Professor Dr. Steffen Keitel als Vorsitzender, Professorin Dr. Ulrike Köhl und Professorin Dr. Claudia Perren benannt.

„Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, die Neubesetzung des Kuratoriums mit fünf Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens so kompetent und prominent zu besetzen, sie werden der Hochschule in den nächsten vier Jahren zur Seite stehen“, sagt Professor Dr. Jörg Bagdahn, Präsident der Hochschule Anhalt. Das Kuratorium nimmt wichtige Aufgaben für die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule Anhalt wahr. Gemäß dem Hochschulgesetz berät und unterstützt es die Hochschulleitung in allen wichtigen Angelegenheiten und fördert Profilbildung, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeiten - so unter anderem in der Struktur- und Entwicklungsplanung, beim Haushaltsentwurf, dem Forschungstransfer und der Weiterbildung.

Neu im Kuratorium sind seit diesem Jahr Ulrike Köhl und Karamba Diaby.



Im Jahr 2019 waren an der Pappel noch Äste entfernt worden, damit die Störche bei der Landung nicht abgeschreckt werden.

FOTO: ANDREAS BRAUN

Einsatz fürs Storchennest

NATUR Nachdem im vergangenen Jahr eine Pappel gekürzt wurde, auf dem sich ein Horst befand, wünschen sich Gnölbziger eine neue Brutstätte.

VON SUSANNE SCHLAIKIER

GNÖLBZIG/MZ - Wolfgang Hellmann hat ein Herz für Störche. Und daher freut er sich jedes Mal, wenn sie in Gnölbzig nisten. Zumindest haben sie das in der Vergangenheit, denn Ende 2020 hat die Stadt Alsleben einen Baum kürzen lassen, auf dem sich das Storchennest befand. Denn der Baum, eine Pappel, war krank, und Bürgermeister Alexander Siersleben (CDU) sah hier Gefahr im Verzug:

„Wir müssen erst prüfen, ob die Statik das hergibt.“

Alexander Siersleben
Bürgermeister

Er fürchtete, Menschen könnten durch herabfallende Äste bzw. das Nest verletzt werden. Er hatte dies auch in einer formalen Anhörung so kommuniziert. Die zuständige Behörde, die Untere Naturschutzbehörde des Salzlandkreises, hatte dies zuvor nach

einem Vor-Ort-Termin im Oktober etwas anders eingeschätzt - und stellte den Schutz des Storches in den Vordergrund. Nach Ansicht der Mitarbeiter der Naturschutzbehörde hätte zunächst ein neues Nest gebaut werden müssen bevor das alte beseitigt wird. Die Untere Naturschutzbehörde prüfe die Einhaltung der Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes und treffe nach pflichtgemäßem Ermessen die hierfür im Einzelfall erforderlichen Vollzugsmaßnahmen, erläutert der Pressesprecher des Salzlandkreises Marko Jeschor.

Der Weißstorch gehöre zu den in Deutschland besonders und streng geschützten Arten. „Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der besonders geschützten Arten zu zerstören.“

Bei dem Storchennest in Gnölbzig handelte es sich um eine Fortpflanzungsstätte des Weißstorches, welche durch die veranlasste Baumkürzung zerstört wurde. Daher liege nach Ansicht der Behörde ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes vor.

Schon Anfang des Jahres hatten sich Wolfgang Hellmann und Thomas Gorkow, ein weiterer



Kürzlich wurde wieder ein Storch bei Gnölbzig gesichtet. FOTO: HELLMANN

Storchennest, mit ihrem Anliegen an den Stadtrat gewandt. Passiert ist bisher nichts, was beide Männer ärgert. Aber sie wollen nicht aufgeben. Erst vor wenigen Tagen hat Wolfgang Hellmann wieder einen Storch am Ortseingang aus Richtung Alsleben entdeckt. Für ihn ein Beleg dafür, dass sich Aedebar in der Gegend wohl fühlt. Natürlich würde in diesem Jahr kein Storch mehr brüten, weiß Hellmann. Dennoch möchte er nicht, dass das Thema „im Sande verläuft“. Wenn es

nach der zuständigen Behörde geht, wird es dazu nicht kommen. Wie Pressesprecher Marko Jeschor weiter mitteilt, habe die Untere Naturschutzbehörde angeordnet, dass der Verursacher einen neuen Horst im Territorium des Storches bzw. in der Nähe des bisherigen Horsts errichten muss.

Bürgermeister Alexander Siersleben weiß bisher nichts von einer solchen Anordnung - auch bei der Verwaltung der Verbandsgemeinde Saale-Wipper liege bisher nichts Schriftliches nichts vor, aus dem hervorgehe, dass man verpflichtet sei, ein Ersatznest zu bauen. Überdies ist auch er an einer Lösung interessiert. Er könnte sich etwa vorstellen, ein neues Storchennest auf dem Dach der Feuerwehr in Gnölbzig zu errichten. „Vorher müssen wir aber erst prüfen, ob die Statik das hergibt“, sagt Siersleben, der sich aber vor allem wünscht, dass die Storchennestfreunde sich das nächste Mal direkt mit ihm in Verbindung setzen. Er gibt aber auch zu bedenken, dass es womöglich gar nicht im Sinne der Störche sei, ein neues Nest mitten in einer Bebauung zu errichten oder ob es nicht besser sei, einen Platz zu suchen, wo der Storch seine Ruhe habe.

Unterricht im Freien

BILDUNG Fünftklässler sollten auf vielfältige Weise dazulernen.

VON CARSTEN ROLOFF

KÖNNERN/MZ - Wie kann Bodenerosion verhindert werden? Auf welche Art und Weise werden Pflanzensamen verbreitet? Wie kann Hochwassergefahr eingedämmt werden? Auf solche und weitere Fragen fanden die Kinder der fünften Klasse des Schulzentrums Könnern im Rahmen des Projekt-tages Action for Future“ mit Hilfe von Frank Larisch die richtigen Antworten. „Ich möchte die Schüler auf diese Weise an die Natur heranführen und sie im praktischen Teil dazu animieren, selbst etwas für ihre Zukunft zu tun“, erläuterte der Geschäftsführer des Fördervereins Bildung und Arbeit. Er sei froh, dass er endlich



Die Schüler hatten beim Projekttag alle Hände voll zu tun.

FOTO: PÜLICHER

wieder loslegen könne und mit Lehrerin Antje Schlenstedt eine zuverlässige Ansprechpartnerin habe.

Fast acht Monate liegen zwischen der letzten Aktion von Frank Larisch in Bernburg im Krummacherring und der Jahrespremiere in Könnern. Zwischen

dem Förderverein und dem Schulzentrum besteht schon seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit. Mit verschiedenen Projekten wie 500 Jahre Reformation oder 100 Jahre Bauhaus in Dessau erweiterte der Bernburger den geistigen Horizont des Nachwuchses. Die Schüler konnten

beim Unterricht unter freiem Himmel an verschiedenen Stationen ihr Wissen testen, bekamen beispielsweise den Wasserkreislauf im Baum erklärt oder konnten verschiedene Stoffe wie Rinde, Erde, Äste oder Steine in nicht einsehbaren Boxen ertasten.

Doch die Fünftklässler kamen auch richtig ins Schwitzen. Eine Blühwiese mit etwa 60 verschiedenen für Insekten interessanten Pflanzen wurde angelegt und mit einer natürlichen Abgrenzung aus Weidenruten versehen. Am Zaun der Turnhalle mussten zehn Sträucher der Pflanzenart „Schwarze Maulbeere“ in den Boden gebracht werden. Beim Kauf der Samen und der Sträucher wurde der Förderverein durch die Salzlandsparkasse über deren „Umwelt-Euro“ finanziell unterstützt. Besonders wichtig für eine Schülerin war, ob die Früchte der Schwarzen Maulbeere essbar sind. „Ja, sie sind genießbar, lecker und sehr saftig“, weiß Frank Larisch.

IN KÜRZE

Letzte Details werden geklärt

BERNBURG/MZ/CR - Ein Veranstaltungsort, zwei Treffen: Die Mitglieder des SV Schwarz-Gelb Bernburg und des TV Askania Bernburg führen am 30. Juni, 17 Uhr, ihre außerordentlichen Mitgliederversammlungen im Vereinsheim der Roschwitzer durch. Dabei werden letzte Details für die Verschmelzung der beiden Vereine endgültig geklärt. Die Einladungsschreiben inklusive der Tagesordnungen liegen in beiden Sportlerheimen aus. Ab 1. Juli wollen Askania und Schwarz-Gelb mit ihren Fußballmannschaften im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich unter dem Namen SC Bernburg an den Start gehen.

Nienburger Räte werden aktiv

NIENBURG/MZ - Die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Nienburg findet am Donnerstag, 17. Juni, ab 17 Uhr in der Saale-Bode-Sporthalle, Schloßstraße 13, statt. Diskutiert wird unter anderem das Hygienekonzept des Stadtrates sowie die Auflösung der Kindertageseinrichtungen „Gerbitzer Mäusenest“ und „Wedlitzer Storchennest“. Weiterhin auf der Tagesordnung: Die Annahme von Spenden von der Salzlandsparkasse und der Firma Schwenk Zement, die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen sowie die Sanierung der Stadtmauer im Bereich „Abtskapelle“. Anschließend tagt ab 18.30 Uhr dann auch gleich der Stadtrat. Dieser berät zusätzlich die Bebauungspläne „Ernst-Thälmann-Allee/ Ecke Georg-Müller-Straße“, „Photovoltaikanlage nördlich Jahnstraße Nienburg“ und „Erweiterung Gewerbegebiet Nienburg“ sowie die Ausweisung einer Wohnbaufläche in Gerbitz im Flächennutzungsplan.

Neue Angebote im Museum

STAFFURT/MZ - Seit dem 1. Juni hat das Stadt- und Bergbaumuseum Staffurt wieder für Besucher geöffnet und es werden neue Sonderausstellungen bis zum 26. August gezeigt. So „Staffurt meine Geburtsstadt“ von Hans-Joachim Müller, „Künstlerische Baumbilder“ von Bernd Scheibe und „Die Volkspolizei, dein Freund und Helfer“ von Mario Knabe.

Konzert und Frauenfest

BERNBURG/MZ - Das Bistum Magdeburg veranstaltet im Rahmen des Frauenfests Spezial ein digitales Konzert mit dem Cristin Claas Trio. Die Jazzband von Christin Claas, der gebürtigen Bernburgerin, wurde in Sachsen-Anhalt groß und ist mittlerweile in ganz Deutschland bekannt. Das Konzert wird am Freitag, 18. Juni, ab 20 Uhr auf dem Youtube-Kanal des Bistums Magdeburg übertragen. Das Frauenfest im Kloster Helfta wird in diesem Jahr als Spezialausgabe gefeiert.

» Die Links zu den Veranstaltungen: <https://www.youtube.com/watch?v=gbEVP1s4WM> und www.bistum-magdeburg.de/frauenfest